

## Eine neue Miridenart von der Insel Kreta (Hemiptera, Heteroptera)

Von M. JOSIFOV, Sofia\*

In der hemipterologischen Sammlung der Zoologischen Abteilung des Ungarischen Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest fand ich eine neue *Macrotylus*-Art, der ich den Namen *M. soosi* n. sp. gebe.

### *Macrotylus soosi* n. sp.

Gestalt länglich oval, das ♂  $3,5 \times$ , das ♀  $3,3 \times$  so lang wie Pronotum proximal breit ist. Oberseite schwarz, matt, mit schwarzer Behaarung.

Kopf ungefähr so lang wie breit, schwarz, Scheitel im hinteren Teil mit gelblichbrauner Querbinde, die in der Mitte enger ist (Fig. 1). Synthlipsis  $1,66 \times$  (♂) oder  $1,86 \times$  (♀) so breit wie der Augendurchmesser. 1. Fühlerglied schwarz, 2. Glied proximal schwarz, distal bräunlich, kürzer als die Pronotumbreite, 3. und 4. Glied bräunlich, beide zusammen kürzer als das 2. Glied. Gliederverhältnis  $1:2:3:4 = 13:43:26:11$  (♀).

Pronotum und Scutellum einfarbig schwarz. Halbdecken schwarz, Cuneus proximal mit weisser Binde längs der Fraktur. Distalwinkel des Cuneus weiss. Membran wie bei *M. quadrilineatus* SCHRCK. verfärbt, rauchbraun, Lateralwinkel mit weissem Fleck, Cubital- und Brachialader schwarz, Distalader weiss.

Unterseite gelblichgrau bis dunkelbraun, Beine schwarz, Tibien mit schwarzen Dornen. Rostrum die Hintercoxen ein wenig überragend.

Genitalsegment des ♂ (Fig. 3) kurz, etwa so lang wie breit, proximal an der oberen Seite links und rechts je ein kräftiger Fortsatz. Rechter Genitalgriffel (Fig. 6) blattartig, kräftig behaart, mit undeutlicher Hypophysis. Linker Genitalgriffel (Fig. 7) mit langer, schlanker Hypophysis und mit in einem langen Fortsatz ausgedehntem Sinneshöcker. Vesica (Fig. 4) distal mit zwei gekrümmten Chitinspitzen und einer gezähnten häutigen Spitze. Theca wie in Fig. 5.

Länge: ♂ = 4 mm, ♀ = 3,9–4,0 mm.

*Macrotylus soosi* n. sp. steht *M. quadrilineatus* SCHRCK. am nächsten. Letztere Art ist jedoch viel grösser. Bei einer gleichen Grösse des Kopfes sind das Pronotum (Fig. 2) und die Halbdecken von *M. quadrilineatus* SCHRCK. viel grösser. Die Halbdecken beim ♂ parallelseitig, die Fühler länger, das 2. Fühlerglied länger als das Pronotum breit und das 3. und 4. Glied zusammen länger als das 2. Die helle Zeichnung auf dem Scheitel besteht aus zwei getrennten Flecken. Das Genitalsegment ist proximal ohne Fortsätze, an deren Stelle sich nur schwache Anschwellungen befinden.

\* Zoologisches Institut und Museum der Bulgarischen Akademie der Wissenschaften, Sofia